

# Deftige Rockparty zum Geburtstag

## Konzert

«Schade, gibt es nicht öfter Konzerte in der <Gleis 6>-Bar», sagte Gast Lukas und erinnerte sich, dass früher im Monatsrhythmus Rock- und Punkbands den Besuchern einheizten. Am Samstagabend feierte Paulo Wildhaber das zehnjährige Bestehen der Bar und hatte deshalb die Formation «What the Hell» eingeladen.

Auf einen Schlag drehten die Schaffhauser Metalcore-Urgesteine das Rad der Zeit zurück. Die Bar war rammenvoll, viele tanzten, und die grossen Fenster fibrierten im Takt. Besucher Adrian erzählte, dass er sich gleich an das Konzert der amerikanischen Ska-Punk-Formation «Mustard Plug» erinnert fühlte, als im «Gleis 6» ein wilder Mob Pogo tanzte. Das Schutzgeländer vor den grossen Fenstern zeugt davon, dass in der Bar zur Anfangszeit nicht nur in gemütlicher Runde Fussballspiele geschaut wurden. «Ja, das waren tolle Zeiten, doch das Konkurrenzangebot in der Stadt ist einfach zu gross», erklärt Paulo Wildhaber. In der Anfangszeit war seine Bar noch die erste Rockoase in der Stadt. Nur hier konnte man Punk- und Rockbands sehen. Doch die Clubs Kammgarn, TapTab, Cardinal und der Chäller sind mittlerweile auf den Zug aufgesprungen. «Das <Gleis> bleibt natürlich eine Rockbar, aber wir setzen mittlerweile auf DJ», so Paulo Wildhaber. Wenn nun ein- bis zweimal pro Jahr Konzerte stattfinden, dann sind die Gäste dafür umso versessener darauf abzufeiern. Die heftig stampfenden Klänge von «What the Hell» kamen deshalb enorm gut an bei den Besuchern. Die Formation ist die erste Band, die je im «Gleis 6» gespielt hat. In den vergangenen zehn Jahren sind die Jungs kein bisschen anständig geworden. Und das ist auch gut so. Die harten Trash-Metal-Klänge und die vielseitige Stimme von Michael Seelhofer wirkten im «Gleis 6» auch deshalb so eindringlich, weil die Band inmitten der Gäste spielte. Auf gleicher Augenhöhe und fast zum Anfassen macht die Musik gleich doppelten Spass. So eine spezielle Atmosphäre können Clubs den Gästen nicht bieten. «Hört man uns überhaupt?», wollte Sänger Seelhofer nach drei Songs wissen. Die ironische Frage brachte ihm Beifall und grölende Zurufe von den oropaxtragenden Gästen. Keine Frage, die Jubiläumsparty im «Gleis 6» war ein voller Erfolg.

Hermann-Luc Hardmeier